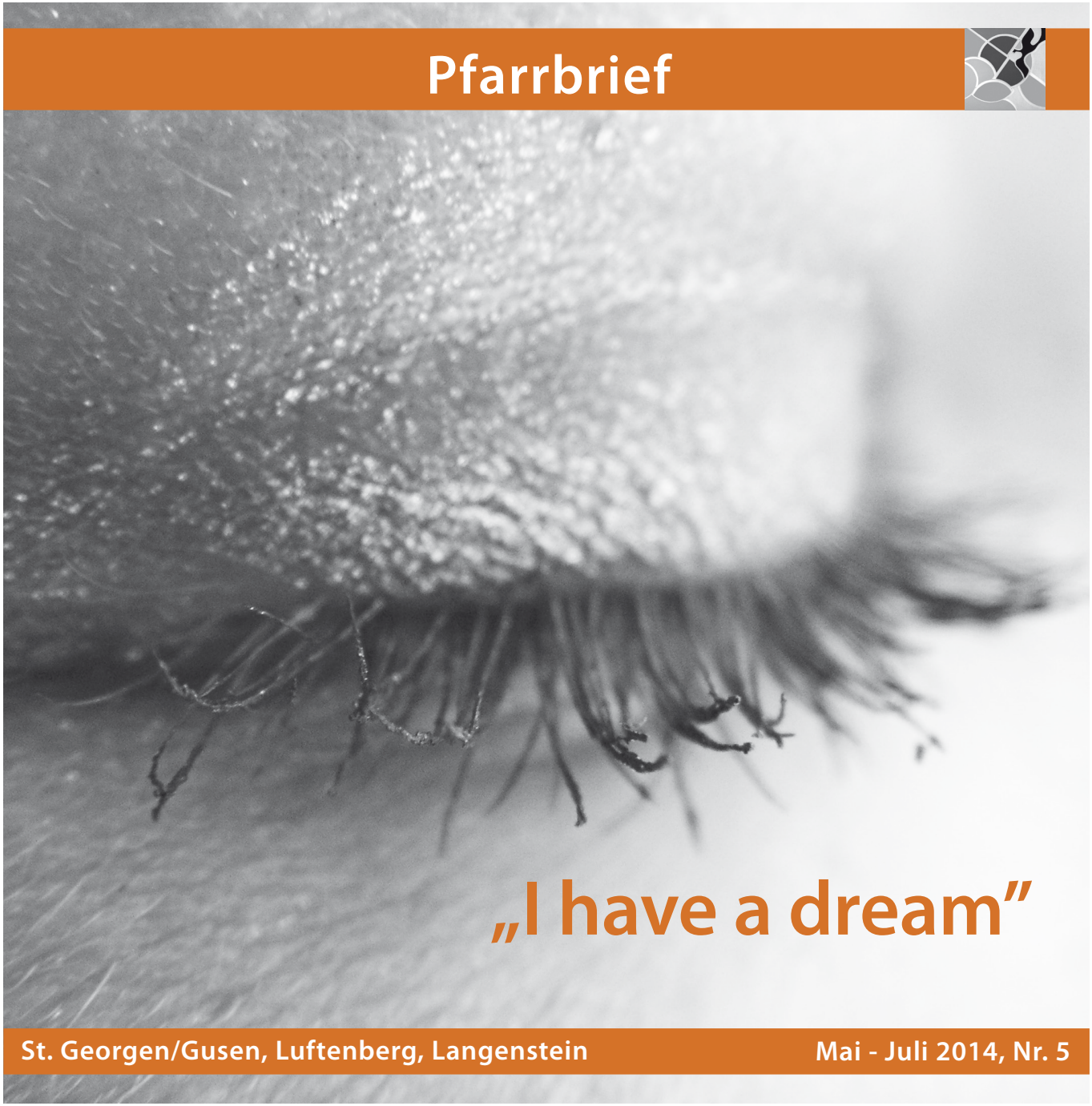
Pfarrbrief



„I have a dream”

St. Georgen/Gusen, Luftenberg, Langenstein

Mai - Juli 2014, Nr. 5

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unserer Pfarre!

Sie sind Teil unseres Lebens. Jeder von uns kennt sie: Träume von Liebe, von Geborgenheit, von Gerechtigkeit, von Frieden, von Toleranz usw. Jeder Mensch braucht Träume, Wünsche, Sehnsüchte und Visionen, denn sie helfen uns, Lebensziele zu formulieren.

WELCHE PERSÖNLICHEN LEBENSTRÄUME BEWEGEN SIE?
Einige unserer Träume haben ihre Wurzeln bereits in der Kindheit. Sie können sich im Laufe unserer Biografie verändern, und manche davon warten wohl Zeit unseres Lebens auf Erfüllung.

Bei der österreichischen Schriftstellerin Ilse Aichinger heißt es:

„Träume sind wirksamer als
Taten und Ereignisse.
Träume bewahren die Welt
vor dem Untergang."

Der Blick auf die Geschichte der Menschheit zeigt, dass es tatsächlich oft Träume waren, die die Welt veränderten.

TRÄUME DER MENSCHHEIT
Berühmt ist die Rede von Martin Luther King. Indem er während der Rassenkonflikte in den USA seine Vision einer freien und auf Gleichheit basierenden Gesellschaft leidenschaftlich vortrug, brachte er diese auch der tatsächlichen Verwirklichung näher.
Solche Träume erzählen von einer besseren, gerechteren und solidarischen Welt, die der bestehenden Realität voraus greift und sie transzendiert.

In Träumen ist mehr möglich, als wir uns vorstellen können. Wenn wir der Kraft der Bilder trauen, dann können sie das Antlitz der Erde verändern. Träume bringen die Sehnsüchte von Menschen miteinander in Berührung, sie entwickeln eine Dynamik, und schließlich entsteht daraus eine unaufhaltsame Bewegung:

„Wenn einer alleine träumt,
ist es nur ein Traum.
Wenn viele gemeinsam träumen,
dann ist das der Beginn einer
neuen Wirklichkeit."

So formulierte der brasilianische Befreiungstheologe Dom Helder Camara. Und er ermutigte:
„Träumt euren Traum!"

Wer seine Träume ausspricht und lebt, der stößt oft auf Unverständnis und Widerstand. Aber wer seine Träume mit anderen teilt, regt auch sie zum Träumen an, und so kann das Bewusstsein in der Welt verändert werden. Von einem veränderten Denken geht schließlich die reale Veränderung aus. In den Träumen liegt also ein enormes Hoffnungspotential.

WIE GELINGT ES, UNSERE TRÄUME UND VISIONEN ZU NÄHREN?
Ich lade Sie ein, schaffen Sie sich „Traumplätze" in Ihrem Leben: Zeiten, in denen Sie aufmerksam und achtsam Ihren ureigensten Wünschen und Träumen nachspüren.

Solche „Traumplätze" wünsche ich auch uns als Kirche, als Pfarrgemeinde. Denn ich träume von einer Kirche, die immer wieder neue Wege zu den Menschen sucht, die Raum lässt für Initiative und Mitentscheidung, die den Mut hat unbequem zu sein, die unsere Welt im Sinne Jesu erneuert, die voll Freude auf Gottes Geist baut, und ich bitte darum, dass möglichst viele Menschen an der Verwirklichung dieses Traumes mitbauen.

Monika Weilguni

Heute sage ich euch, (…) habe ich einen Traum. (…) Ich habe einen Traum, dass eines Tages diese Nation sich erheben wird und der wahren Bedeutung ihres Credos gemäß leben wird:
„Wir halten diese Wahrheit für selbstverständlich:
dass alle Menschen gleich erschaffen sind."

Ich habe einen Traum, dass meine vier kleinen Kinder eines Tages in einer Nation leben werden, in der man sie nicht nach ihrer Hautfarbe, sondern nach ihrem Charakter beurteilen wird. Ich habe einen Traum heute . . .

(…) Ich habe einen Traum, dass eines Tages jedes Tal erhöht und jeder Hügel und Berg erniedrigt wird.
Die rauhen Orte werden geglättet und die unebenen Orte begradigt werden.
Und die Herrlichkeit des Herrn wird offenbar werden, und alles Fleisch wird es sehen. (…)

Wenn wir die Freiheit erschallen lassen (…) dann werden wir den Tag beschleunigen können,
an dem alle Kinder Gottes - schwarze und weiße Menschen, Juden und Heiden, Protestanten und Katholiken - sich die Hände reichen und die Worte des alten Negro Spiritual singen können:
„Endlich frei! Endlich frei! Großer allmächtiger Gott, wir sind endlich frei!"

Auszüge aus der Rede von Martin Luther King am 28.8.1963 in Washington, anlässlich des Marsches auf Washington für Arbeit und Freiheit.

Bild: MGDboston / morguefile.com

„Träume nicht dein Leben, sondern lebe deinen Traum!“

Dieses altbekannte Sprichwort versuche ich mir so oft wie möglich in Erinnerung zu rufen. Meiner Meinung nach sollten wir uns viel öfter für die schönen Dinge im Leben Zeit nehmen. Ich freue mich, wenn ich am Ende eines Tages feststellen kann, welche Kleinigkeiten mich heute glücklich gemacht haben. Momentan strebe ich keinen großen Traum an, sondern ich versuche mir viele kleine Träume im täglichen Leben zu erfüllen.
Abgesehen von meinen privaten Träumen wünsche ich mir für die Welt mehr Liebe und Gerechtigkeit. Denn jeder hat es verdient, respektvoll behandelt zu werden, egal welcher Herkunft, ob jung oder alt, ob arm oder reich.

Silvia Peterseil

Mein Lebenstraum – 42,195 km

Schon als Kind hat es mich fasziniert und begeistert, wenn in Wien der Marathon gelaufen wurde. Damals ist der Wunsch entstanden, diese Strecke einmal selber zu schaffen.
Als Ausgleich zum Studium habe ich vor vielen Jahren mit dem Laufen begonnen und finde große Freude an diesem Sport. Mit der Zeit ist der Ehrgeiz gewachsen, und so habe ich vor ca. zwei Jahren begonnen, Halbmarathons zu laufen. Vor ungefähr einem Jahr habe ich mich dann entschlossen, beim Vienna City Marathon 2014 an den Start zu gehen. Die Konsequenz und die Anstrengungen im Training in den Wochen davor haben sich schließlich ausgezahlt. Ich konnte den Lauf genießen und habe das Ziel gut erreicht!

Michael Münzner,
Diözesanjugendseelsorger

Traumberuf

Viele Menschen haben große Träume in ihrem Leben. Ob diese auch wahr werden, haben wir nur zum Teil selbst in der Hand. Oft wird unser Leben vom Schicksal oder von Gottes Fügung gelenkt, worauf wir keinen direkten Einfluss haben.
Mein größter Wunsch für mein zukünftiges Leben ist es, zu studieren und einen Beruf im medizinischen Bereich zu ergreifen. Ich denke, anderen Menschen zu helfen und ihr Leid lindern zu können, erfüllt einen mit tiefer Zufriedenheit.
Meinen Eltern bin ich sehr dankbar, dass sie mir Kraft und Rückhalt geben und mich, so gut sie können in meinem Vorhaben unterstützen, damit mein Lebenstraum in Erfüllung gehen kann.

Katrin Oberfichtner

Träume in der Bibel

Träume in der Bibel sind „normale" Träume
So wie die Bibel das ganze Leben umfasst, vom normalen Leben erzählt (von Liebe, Hochzeit, Streit, Krieg, Eifersucht, Landwirtschaft, Begegnungen, …), so sind auch die biblischen Träume „normale" Träume von „normalen" Menschen.
Die einen träumen (damals wie heute) von ihrer Alltagswirklichkeit: der Mundschenk vom Weinstock und der Bäcker vom Gebäck. Andere hingegen träumen (damals wie heute) in archetypischen Bildern/Symbolen: Nebukadnezzar z.B. von einem stattlichen Baum, Jakob von einer „Himmelsleiter".

Träume werden in der Bibel ernstgenommen …
Träume biblischer Figuren werden nicht als „Schäume" bezeichnet. Während wir heute Träume oft als unreal abtun oder als Spezialgebiet den Psychologen zuschanzen, wurde die Traumwelt damals gesellschaftlich geschätzt, als bedeutungsvoll angenommen und ernstgenommen – den Träumern wurde zugehört (!). Träume wurden erzählt – und gedeutet.
„Sie antworteten ihm: Wir hatten einen Traum, aber es ist keiner da, der ihn auslegen kann. Josef sagte zu ihnen: Ist nicht das Träumedeuten Sache Gottes? Erzählt mir doch!" (Genesis 40,8)

… als „Botschaften Gottes"
Der Traum wurde in der Antike und damit auch in der Bibel oft als Medium göttlicher Botschaften aufgefasst. Träume biblischer Personen wurden interpretiert als Wort Gottes in Traumform gekleidet. Nicht mit jedem Menschen spricht Gott von Angesicht zu Angesicht wie mit Mose.
Lange Zeit wurden Visionen, Prophetie, Losorakel und eben auch Träume als mögliche Mitteilungswege Gottes gesehen.

Foto: Seemann / morguefile.com

Traumverlust
Jeremia kritisiert den Umgang anderer Propheten mit Träumen scharf. Im Neuen Testament kommen Träume zwar an sehr pointierten Stellen, aber nur mehr selten vor. Paulus kannte zwar die Zungenrede und deren Deutung als Gaben des Geistes, nicht aber Träume.
Im frühen Christentum wurde professionellen Traumdeutern die Taufe verwehrt. Papst Gregor II. (8. Jh.) nannte Träume dann sogar eine Verführung des Teufels. Für die Kontrollinstitution Kirche war das Unkontrollierbare, das Flüchtige des Traums schwer als gottgeschenkt zu akzeptieren.

Tagträume
Bilder einer besseren, gerechten Welt (à la Martin Luther King) finden sich einige in der Bibel. Sie erzählen von der Hoffnung (den Tagträumen) der Menschen, dass Gott all dem Leid und dem Bösen letztlich ein Ende setzt. Gerade diese Visionen könnten in unserer Zeit, in unserer Welt voller Ungerechtigkeit ein Anstoß sein, sich näher mit den Träumen der Bibel und den eigenen (Tag-)Traumwelten auseinanderzusetzen.

Zum Nachlesen & Entdecken
Altes Testament: Genesis 28,10–22; 37; 40; 41; Numeri 12,6–8; 1 Samuel 28,6; 1 Könige 3,1–15; Psalm 126; Jesaja 2,1–5; Jeremia 23,25–32; Daniel 2; 4; Joël 3

Neues Testament: Matthäus 1,18–25; 2,12.13–15.19–23; 27,19; Apostelgeschichte 16,8–10; 1 Korinther 12,4–11; Offenbarung 21

Rainer Haudum,
Mitarbeiter des Linzer Bibelwerks

Barrierefreiheit Pfarrhof und Pfarrheim

Schon im Jänner und Juli 2013 haben wir über dieses Bauvorhaben berichtet. Zur Erinnerung: Die bisher im Pfarrheim untergebrachte Lebens-, Partner- und Familienberatungsstelle „Beziehung Leben“ muss in Zukunft entweder barrierefrei zugänglich sein oder auf die staatliche Förderung verzichten.
Ohne diese Förderung müsste sie aber geschlossen werden. Weil die Beratungsstelle sehr gut angenommen wird, hat sich der Pfarrgemeinderat gegen die Schließung und für die nötigen Umbauarbeiten entschieden.

Die Beratungsstelle wird nun vom Obergeschoß des Pfarrheims in die ehemalige Küche im Pfarrhof verlegt. Vorher wurde durch die Verlegung der Küche ins Obergeschoß eine sinnvolle Einheit einer abgeschlossenen Pfarrer-Wohnung geschaffen.
Aufgrund dieser Entscheidungen kommen der barrierefreie Zugang in den Pfarrhof und das neue Behinderten-WC nicht nur der Beratungsstelle, sondern auch allen gebrechlichen Menschen zu Gute, die etwas im Pfarrbüro erledigen wollen.

Zugleich beschloss der Pfarrgemeinderat, im Sinne einer vernünftigen Gesamtlösung auch die Veranstaltungsebene im Pfarrheim (Saal, Pfarrcafe) für Gehbehinderte und ältere Benutzer, aber auch für Familien (Kinderwagen) barrierefrei zu gestalten.
Im Unterschied zur Beratungsstelle ist Barrierefreiheit für das Pfarrheim nicht vorgeschrieben.
Es wird aber von der Bevölkerung, die ja den Großteil der finanziellen Last zu tragen hat (25% übernimmt die Diözese), noch mehr benützt.

Vieles ist in den letzten Monaten im Pfarrhof geschehen: Abbrucharbeiten, Errichtung des Rohbaus, Rohinstallationen (Elektro und Sanitär), Verputzarbeiten, Bau der behindertengerechten Stufenanlage mit Glasüberdachung, Einbau der Hebebühne im Carport, Einbau einer behindertengerechten Tür und des Behinderten-WCs;
Auch der Aufzug neben der Stiege im Pfarrheim ist inzwischen eingebaut. Eine übersichtliche, durchdachte Beschilderung für alle Einrichtungen (Pfarrheim-Eingänge, Pfarrbüro, Beratungsstelle, Caritas-Pflegedienste, Behindertenparkplatz, WC) ist in Ausarbeitung.

Bis jetzt wurden 567 freiwillige Arbeitsstunden (davon 39 Stunden mit Traktoren) geleistet. Ein herzliches „Vergelt´s Gott“ allen, die ihre Arbeit und ihre Fachkenntnisse zur Verfügung gestellt haben!
Ein großes Danke auch dafür, dass es nie schwierig war, Zusagen für Robotarbeiten zu bekommen!
Und herzliches DANKE allen, die schon dafür gespendet oder Finanzierungsaktionen (z.B. Konzert) gestartet haben!
Im Rahmen des Pfarrfestes am 25. Mai 2014 werden alle Türen geöffnet sein, und Sie sind herzlich eingeladen, sich selbst ein Bild zu machen.

Wenn Ihnen gefällt, was wir gemacht haben, und wenn Sie die Maßnahmen als sinnvoll erachten, bitten wir sehr herzlich um Ihre finanzielle Unterstützung! (IBAN: AT60 3477 7000 0761 0579 – Verwendungszweck: Barrierefreiheit). Sie können dafür den beiliegenden Zahlschein verwenden.

Ferdinand Naderer,
Obmann des Pfarrkirchenrates
Franz Wöckinger, Pfarrer

Jugendarbeit in unserer Pfarre

Seit März 2013 haben wir uns in verschiedenen pfarrlichen Gruppen und im Pfarrgemeinderat sehr eingehend mit dem Thema „Jugend“ in unserer Pfarre beschäftigt. Ausgangspunkt dafür war, dass ich zuvor immer wieder auf die angeblich nicht vorhandene Jugendarbeit angesprochen wurde.
Ein erster Schritt bestand darin, in die PGR-Sitzung im April 2013 Thomas Obermeir, Mitarbeiter im Büro der Katholischen Jugend OÖ in Linz, als Gastreferenten zu den Themen Jugendkulturen und Jugendarbeit einzuladen.
Ein zweiter Schritt folgte, indem ich eine Arbeitsgemeinschaft (AG) einsetzte, mit dem Ziel, uns umfassend damit zu beschäftigen, wie in unserer Pfarre Jugendarbeit in Zukunft geschehen kann. Die Mitglieder der AG setzten sich aus Eltern von Jugendlichen, ehemaligen ehrenamtlichen JugendleiterInnen, Jugendlichen, den Dekanatsjugendleitern, meiner Person sowie Thomas Obermeir als Begleiter des Prozesses zusammen.

Die Ergebnisse lassen sich grob in drei Punkten zusammenfassen:
Erstens: Es gibt eine Gruppe von ca. 20 aktiven Jugendlichen (15 - 25 Jahre), die sich sehr engagiert in die Jungschararbeit einbringen (Gestaltung von Gruppenstunden, Organisation und Durchführung der Dreikönigsaktion, Nikolausaktion, Jungscharlager,...).
Zweitens: Es gibt Angebote für junge Menschen im Dekanat und in der Region Unteres Mühlviertel, die gezielt beworben werden. So etwa die Frühschicht am 24. Dezember in unserer Pfarrkirche oder die Ostermorgenfeier am Ostersonntag (2014 z.B. in Bad Kreuzen).
Drittens: Wir wollen auch in Zukunft ein offenes Ohr für Jugendliche und ihre Anliegen haben. Umgekehrt werden wir als Pfarre auch weiterhin Angebote für Jugendliche anbieten.

Fazit der AG: Es gibt sehr wohl aktive Jugendarbeit in unserer Pfarre. Sie hat sich aber aus verschiedensten Gründen verändert.

Wolfgang Pühringer, Pastoralassistent

KUNSTPROJEKT und BUCH

Am 70. Todestag des im KZ Gusen ermordeten Priester und Pädagogen Dr. Johann Gruber wurde am 7. April 2014 das Buch „DENK.STATT Johann Gruber – Neue Wege der Erinnerungskultur“ präsentiert.

Ca. 300 Personen und zahlreiche Ehrengäste, u. a. Bundesminister Alois Stöger und Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer kamen zum Festakt in das Johann Gruber Pfarrheim und würdigten die Gedenkarbeit in St. Georgen/Gusen.
Bischof Dr. Ludwig Schwarz betonte, dass mit dem Projekt Mauern des Schweigens abgetragen wurden und es zum Kern christlichen Glaubens gehört, der Leidenden und der Opfer zu gedenken.

Dieses Buch und das Kunstprojekt „Passage gegen das Vergessen“ sind Teil der DENK.STATT Johann Gruber, die vom Verein Plattform Johann Gruber getragen wird.
Die Abrechnung des Kunstprojektes liegt nun vor. Die Kosten für die „Passage gegen das Vergessen“ der Künstlerin Renate Herter betragen € 39.619,- (anstatt der veranschlagten € 48.000,-). Diese wurden von einem breiten Förderkreis finanziert.

Eine detaillierte Abrechnung des Kunstprojektes ist nach telefonischer Terminvereinbarung mit Dipl. Ing. Hubert Röbl-Seidl (Tel. 0664/8011765720), Kassier Verein Plattform Johann Gruber, im Pfarrbüro einsehbar.

Wir danken allen, die zum Gelingen der Gedenkarbeit in unserer Pfarre beitragen!

Monika Weilguni

Freitag
23. Mai 2014

ab 18 Uhr **Johann Gruber Pfarrheim**
Genuss-Station + Ausstellung BLICK-winkel und anSICHTEN auf unsere KIRCHE
Werke von Klienten der Lebenshilfe, Jugendlichen der NMS St. Georgen, Kindern der Kindergärten St. Georgen & Langenstein

17.00 Uhr **Maiandacht, Pfarrkirche**
Gestaltung: LEBENSHILFE, Johanna Ecker, Johanna Kremplbauer

18.45 + 19.45 Uhr **Musik am Kirchenplatz**
Marktmusik St. Georgen

19.00 Uhr **Kinder erkunden die Kirche**
Entdeckungsreise mit allen Sinnen für Kinder ab 5 Jahren, anschließend Luftballonstart; Gestaltung: Team Kinderkirche

20.00 Uhr **Singe und verleihe deiner Seele Flügel**
Gemeinsames Singen bringt uns und unsere Kirche zum Klingen
Gestaltung: Christina Wöckinger

21.00 Uhr **Nachtwächterführung**
mit dem singenden Nachtwächter Reinhold Haselgrübler und dem Sagenerzähler Josef „Luki" Mandl vom Kirchenplatz durch unser Ortszentrum

22.00 Uhr **Passage gegen das Vergessen**
Spirituelle Kunstführung am Kirchenplatz
Musik: KOHELET 3, Texte: Andreas Haider, FA Papa Gruber

23.00 Uhr **„I have a dream"**
„Traum"-Texte & Spirituals - Gesangsverein St. Georgen, Leitung: Lothar Pils

24 Uhr **Zapfenstreich**
Marktmusik St. Georgen

Samstag
24. Mai 2014

SAMSTAG, 24. MAI 2014
Wanderung - gemeinsam unterwegs durch die Pfarren rund um St. Georgen

1. ETAPPE - Kirche bis Jausenstation Punzenberger (22 km)
7.00 Uhr Start bei der Kirche - Wimmingerbr. - durch die Au
8.30 Uhr Ruine Spilberg bis Wienergraben
9.20 Uhr GH Kreuzmühle (Pfarre Mauthausen) - Blindendorf (Pfarre Ried/R.) - Lungitz
10.30 Uhr Feuerwehrdepot Lungitz (Pfarre Katsdorf) - Standorf - Steg
12.00 Uhr Mittagsrast beim Punzenberger in Steg
Anmeldung für warmes Mittagessen bei Othmar Straßer Tel. 0660/5098736

2. ETAPPE: Steg bis Statzing (12 km)
13.15 Uhr Steg – Oberthal - Ägidikirche
14.15 Uhr Ägidikirche (Pfarre Gallneukirchen)
15:00 Mostschenke Kernegger - Hohenstein - Pulgarn (Pfarre Steyregg) - Weih
16:00 Statzing Dorfplatz: Gemütlicher Abschluss

Wir laden herzlich zum gemeinsamen Gehen ein.
Es können auch Teilstrecken gegangen werden.

Sonntag
25. Mai 2014

9.30 Uhr FESTGOTTESDIENST in der Pfarrkirche
anschl. Pfarrcafe + Frühschoppen + Mittagessen mit der Marktmusik St. Georgen im Johann Gruber Pfarrheim

Tag der offenen Tür bei **BEZIEHUNG**LEBEN.AT und im Caritasstützpunkt für Mobile Dienste

13 Uhr Segnung der neuen Räume der Beratungsstelle **BEZIEHUNG**LEBEN.AT im Pfarrhof

Jungscharlager 2014

„Jajaja tschu, tschu, der Lagerboogie ist unser Boogie - Woogie. Tschu, tschu, tschu, die Zeit vergeht im Nu."
Mit diesen Zeilen aus dem Lagerboogie werden wir diesmal den Bio-Erlebnishof Lucka bei Geboltskirchen zum Klingen und gleichzeitig viel Leben in das Haus bringen.

Anmelden können sich Kinder zwischen 8 und 12 Jahren.

Unterwegs sind wir von Sonntag 3. bis Samstag 9. August 2014.
Am Sonntag 10. August gestalten alle Kinder vom Jungscharlager den Gottesdienst um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche.

Anmeldungen sind im Raum 4 (1.OG) des Johann Gruber Pfarrheims zu folgenden Zeiten möglich:
Mittwoch, 21. Mai von 17 - 19 Uhr
Donnerstag, 22. Mai von 17 - 19 Uhr

JS-Kinder und Ministranten können sich auch bei ihren GruppenleiterInnen anmelden.

Die Anmeldeformulare gibt es ab Mitte Mai bei den GruppenleiterInnen oder beim Schriftenstand in der Kirche.
Weitere Infos: Wolfgang Pühringer (0676 8776 5623).

Euer JS-Team

„Beim „Lucka" kannst auch du eine spannende Ferienwoche verbringen!"

Jubelhochzeiten

Am Sonntag, 29. Juni 2014 um 9.30 Uhr feiert die Pfarrgemeinde das Fest der Jubelhochzeiten.
Die Paare wurden dazu schriftlich eingeladen, soweit wir über das Hochzeitsdatum informiert waren. Wenn auch Sie heuer das Silberne, Goldene oder Diamantene Ehejubiläum begehen und mit anderen Paaren gemeinsam in der Kirche feiern wollen und wenn Sie noch keine Einladung bekommen haben, weil in der Pfarre Ihr Hochzeitsdatum nicht bekannt ist, laden wir Sie ein, sich bis 31. Mai in der Pfarrkanzlei anzumelden, damit wir die nötigen organisatorischen Vorbereitungen treffen können.
Es ist für die Pfarre ein Fest, gelingende Beziehungen zu feiern, und wir freuen uns auf alle, die dabei sind.

Josef Lugmayr,
FA Partnerschaft, Ehe und Familie

Pfarr - Flohmarkt

Wir möchten schon jetzt darauf aufmerksam machen, dass am 20. und 21. September 2014 wieder ein Pfarrflohmarkt im Johann Gruber Pfarrheim stattfindet.
Informationen zu den Annahmezeiten und dazu, was gesammelt wird, finden Sie im nächsten Pfarrbrief.

Frauenwallfahrt der kfb

Am Donnerstag 26. Juni 2014 findet die Frauenwallfahrt der Katholischen Frauenbewegung statt.
Details (Abfahrt, Ziel, und Fahrtpreis) werden noch bekannt gegeben!

Gasthof
Georgi-Hof
Do wird nu kocht, ned gwarmt.
GEORGI-HOF
BAGAILLER-ST.GEORGEN a.d.GUSEN
Inhaber: Hermann Lebschy
Marktplatz 15
4222 St. Georgen an der Gusen
www.georgi-hof.com
Tel.: 07237-2268
Donnerstag Ruhetag

BESTATTUNG
Kommunale Friedhofsbetreuung 4222 GmbH
Marktplatz 12
4222 St. Georgen/Gusen
Kontaktperson:
Markus Brandstetter
Tel.: (0676) 7000 560
Rat und Hilfe rund um die Uhr!

Warum Wünsche warten lassen?
SICHER VERLÄSSLICH FINANZIEREN.
www.raiffeisen-ooe.at
Raiffeisenbank
Die Bank für Ihre Zukunft

BESTATTUNG
RUDOLF DIERINGER
Rat und Hilfe im Trauerfall
Wir sind rund um die Uhr für Sie da
Tel. 07237/4846, 0676/5224674
Mail: rudolf.dieringer@aon.at
4222 St. Georgen/Gusen, Sandgasse 8

Maiandachten

Eine Übersicht der Maiandachten fanden Sie bereites im letzten Pfarrbrief. Zusätzlich feiern wir noch zu folgenden Terminen:

Di 6. Mai
19.30 Uhr
Meierhof Luftenberg

Die Maiandacht mit der Lebenshilfe wird nicht (wie im letzten Pfarrbrief angegeben) am Freitag 16. Mai, sondern am Freitag 23. Mai um 17.00 Uhr im Rahmen der Langen Nacht der Kirchen gefeiert.

Do 29. Mai
19.00 Uhr
Kirche Pulgarn
(Mariengesänge mit dem Ensemble „solo cantus“)

Details zum Radausflug mit Maiandacht der KMB

So, 25.5.2014
Abfahrt: 13.30 beim Kirchenparkplatz
Maiandacht um 15.15 Uhr in der Pfarrkirche am Pöstlingberg
Auf dem Rückweg gemütliche Einkehr.
Diese Veranstaltung findet bei jedem Wetter statt. (Bei Schlechtwetter fahren wir bis zum Petrinum mit den Autos)

Spenden für barrierefreien Umbau

Diverse Spenden für Umbau Barrierefreiheit:
€ 1186,00

Reinerlös Adventmarkt
€ 2634,19

Reinerlös Pfarrfasching
€ 2996,82

Ein herzliches Danke dafür.

Firmvorbereitung – Zweiter Firmnachmittag:

Samstag, 10.05.
14 - 16.30 Uhr NMS St. Georgen

Samstag, 17.05.
14 - 17.30 Uhr alle anderen Schulen

Bibelabend mit Pfarrer Franz Wöckinger:

Donnerstag, 08.05.
Mittwoch, 04.06.
Donnerstag, 03.07.

Jeweils 19.00 Uhr,
Johann Gruber Pfarrheim

Datum	Veranstaltung	
Montag, 12. 05.	19.30 Uhr	Gesprächsgruppe Pflegende Angehörige, Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 18. 05.	08.00 Uhr	Gottesdienst, Kirche
	09.30 Uhr	Erstkommunion VS St. Georgen u. Langenstein
Mittwoch, 21. 05.	14.00 Uhr	Seniorennachmittag, Johann Gruber Pfarrheim
	17.00 - 19.00 Uhr	Anmeldung Jungscharlager, Johann Gruber Pfarrheim
Donnerstag, 22. 05.	17.00 - 19.00 Uhr	Anmeldung Jungscharlager, Johann Gruber Pfarrheim
Freitag, 23. Mai bis Sonntag 25. Mai - LANGE NACHT & PFARRWANDERUNG & PFARRFEST Programm siehe Seite 8		
Sonntag, 25. 05.		Radausflug Katholische Männerbewegung
Mittwoch, 28. 05.	19.00 Uhr	Selbsthilfegruppe „Angst und Depression“, Johann Gruber Pfarrheim
Donnerstag, 29. 05. Christi Himmelfahrt	08.00 Uhr	Gottesdienst, Kirche
	09.30 Uhr	Erstkommunion Volksschule Luftenberg
Sonntag, 01. 06.	08.00 Uhr	Gottesdienst, Kirche
	09.30 Uhr	Familiengottesdienst, Kirche
Pfingstsonntag, 08. 06.	08.00 Uhr	Gottesdienst, Kirche
	09.30 Uhr	Gottesdienst, Kirche (Musik: Orgel und Oboe)
Pfingstmontag, 09. 06.	08.00 Uhr	Gottesdienst, Kirche
	09.30 Uhr	Pfarrfirmung durch Diözesanbischof Ludwig Schwarz
Donnerstag, 12. 06.	19.30 Uhr	Öffentliche Pfarrgemeinderatssitzung, Johann Gruber Pfarrheim
	19.30 Uhr	Frauen.Literatur.Treff, Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 15. 06.	09.30 Uhr	Kinderkirche, Johann Gruber Pfarrheim
Montag, 16. 06.	19.00 Uhr	Gesprächsgruppe Pflegende Angehörige, Johann Gruber Pfarrheim
Mittwoch, 18. 06.	14.00 Uhr	Seniorennachmittag, Johann Gruber Pfarrheim
Donnerstag, 19. 06. Fronleichnam	08.30 Uhr	Messe, Kirche, anschl. Prozession (Marktplatz - Wohnstraße - Parkplatz Gusentalstraße - Kirche)
Mittwoch, 25. 06.	19.00 Uhr	Selbsthilfegruppe „Angst und Depresion“, J.G.Pfarrheim
Donnerstag, 26. 06.		Frauenwallfahrt Katholische Frauenbewegung
Sonntag, 29. 06.	08.00 Uhr	Gottesdienst, Kirche
	09.30 Uhr	Jubelhochzeiten, Kirche

Erscheinungstermin nächster Pfarrbrief: SONNTAG, 6. JULI Redaktionsschluss: MONTAG, 23. JUNI

Impressum: Medieninhaber: Röm.-kath. Pfarre St.Georgen/G., Linzerstraße 8, 4222 St. G., 07237/2210, E-mail: pfarrbrief.stgeorgen@dioezese-linz.at; Hrsg.: Pfarrgemeinderat der Pfarre St. Georgen/G.; Fotos: Titelbild: Linda Dahrmann/pixelio.de, C. Herzenberger, Privat; Layout: S. Buchsbaum; Hersteller: Haider Druck, Niederndorf 15, 4274 Schönau; Verlags- u. Herstellungsort: Schönau; Offenlegung gemäß § 25 MedienG: www.pfarre- stgeorgen-gusen.at/Impressum; Auflage: 4.500